

- ① Zum Zeitpunkt von Linhardts Tod waren die Mönche in der Fastenzeit. Das heißt, dass sie bestimmte Nahrungs- und Genussmittel nicht zu sich nehmen durften.
- Nennt die im Text erwähnte Dauer und Regelmäßigkeit der Fastenzeit
 - Versucht euch in die Lage der Mönche zu versetzen. Könntet ihr euch selbst vorstellen für einen solchen Zeitraum auf euer Lieblingsessen zu verzichten? Begründet!
 - Ein beliebter lateinischer Ausspruch während des Fastens ist: Liquidum non frangit jejunum – „Flüssiges bricht das Fasten nicht“. Diskutiert in eurer Gruppe kurz die Bedeutung des Ausspruchs und interpretiert dessen Relevanz für Linhardt und seine Klosterbrüder.
 - Musste Mönch Linhardt während des Fastens auf sein Lieblingsgetränk verzichten?

Hoffentlich verkaufen wir heute genug, damit wir Geld haben, um unseren Lehnsherren zu bezahlen. Ich mache mir Sorgen um unsere Zukunft.

Gunter, der am Marktstand seiner Eltern Äpfel verkauft

Ich bringe Vater den schönsten Apfel auf dem Markt! Geld spielt schließlich keine Rolle. Danach mache ich einen Ausritt mit meinem neuen Pferd.

Ludwig, der seinem Vater Äpfel bringen soll

*The girl is ...ing
The people are ...ing
It's raining.*

*This picture shows
many different sights
in New York.*

This is a photo of London.

„Die digitale Sammlung “Historische Adressbücher,“ ist eine nützliche digitale Quellensammlung für historisches Forschen und Lernen, für jeden zugänglich und leicht zu bedienen.“

*Der SPD-Politiker und Minister **Eduard David** (1863-1930) bezeichnete die **Weimarer Republik** nach Inkrafttreten der Verfassung als **“die Demokratischste Demokratie der Welt.“***

Ich würde keinen Sinn in meinem Leben sehen, wenn ich nicht überzeugt wäre, dass Musik etwas bewirkt.

Kurt Masur

This picture is about the summer holidays.

*Diese Worte können dir helfen:
alt, verlassen, heruntergekommen, quietschend, dunkel, verstaubt, hölzern, schaurig, uralt*

1. Name der digitalen Sammlung und Art der digitalisierten Quellen
2. zeitliche und/ oder räumliche Begrenzung der digitalisierten Quellen
3. Funktionalität der digitalen Sammlung (Recherche, Zoom, Speichern etc.)
4. Nutzungsmöglichkeiten der digitalen Sammlung privat und/oder im Unterricht und/ oder zu Forschungszwecken
5. mögliche Grenzen bei der Benutzung der digitalen Sammlung

In the picture I can see ...

There's There are ...

There isn't a ... There aren't any ...

Beobachtung und Auswertung

Bei der Zugabe von Waschsoda kommt es zur Bläschenbildung, der Wein schäumt auf. Nach weiterer Zugabe wird die Flüssigkeit gelb-braun bis rötlich verfärbt.

Zunächst wird die Weinsäure durch die Zugabe des basischen Natriumcarbonats neutralisiert, es entsteht Kohlensäure, welche in Wasser und Kohlenstoffdioxid zerfällt, letztere Gasentwicklung wird durch die Bläschenbildung deutlich.

Bei weiterer Zugabe von Waschsoda wird das Milieu basisch, was die Oxidation der enthaltenen Polyphenole (Antioxidantien) mit Luftsauerstoff zu Benzochinonen begünstigt. Letztere verursachen die gelb-braune oder leicht rötliche Färbung.

*I get up at 7 o'clock and then I eat breakfast. I have **cornflakes** and I always drink cocoa. I don't like coffee so I never drink it.*

*I usually eat lunch at school. I normally have **bread, butter**, cheese or ham and **tomatoes** in my **lunchbox**. I often drink milk for lunch.*

*Sometimes I go to the school cafeteria when they have **pizza** or **spaghetti**. I like Italian food.*

*At home I usually eat dinner with my family at 4 o'clock. That's when my dad comes home from work. We often have **potatoes, fish** and a **salad** for dinner. Then I drink mineral water or **apple juice**.*

*At the weekends I usually eat a dessert. I like **apple pies** very much and I love ice-cream! Chocolate is my favourite flavour but I also like vanilla and strawberry.*

*I sometimes eat supper in the evening, usually in front of the TV. Then I have a **roll** with butter and **jam**. I also like **honey** a lot.*

*In the evening I often drink **cocoa** or milk.*

*Unterricht digital und analog -
Ein Bildungsblog von J. Lindstroem*

*Ein digitaler Werkzeugkasten mit Tools für
den Schulalltag von A. Oswald*

*Umfangreiche Sammlung auf der Seite des
Landesmedienzentrums Bayern*

Reine Textarbeit:

<http://unserpad.de>

<http://zumpad.zum.de>

<http://edupad.ch>

Mit Bildimport:

<http://board.net>

<http://cryptpad.fr>

Etherpads - Online-Texteditoren mit
Chat-Funktion für mehrere Nutzer

»Wenn wir also sagen, dass die Lust das Lebensziel sei, so meinen wir nicht die Lüste der Wüstlinge und das bloße Genießen, (...) sondern wir verstehen darunter, weder Schmerz im Körper noch Beunruhigung in der Seele zu empfinden. Denn nicht Trinkgelage und ununterbrochenes Schwärmen und nicht Genuss von Knaben und Frauen und von Fischen und allem anderen, was ein reich besetzter Tisch bietet, erzeugt das lustvolle Leben, sondern die nüchterne Überlegung, die die Ursachen für alles Wählen und Meiden erforscht (...).«

Edikt von Fontainebleau

1. Und in folgedessen wollen wir ... , dass alle Tempel derer von der besagten vorgeblich reformierten Religion ... unverzüglich zerstört werden.

2. Wir verbieten Unseren besagten Untertanen von der vorgeblichen reformierten Religion, sich noch ferner zu versammeln, um den Gottesdienst nach der besagten Religion ... zu halten ...

4. Wir befehlen ernstlich allen Predigern... der reformierten Religion, die sich nicht bekehren... wollen, vierzehn Tage nach der Veröffentlichung Unseres gegenwärtigen Edikts Unser Königreich... zu verlassen, ohne sich von da an darin aufzuhalten ... zu dürfen; bei Strafe der Galeeren. ...

10. Wir verbieten ganz ausdrücklich ... allen Unseren Untertanen von der genannten vorgeblichen reformierten Religion, ... aus Unserem besagten Königreiche ... auszuwandern, noch ihre Güter oder Besitztümer daraus zu entfernen, bei Strafe der Galeeren für die Männer und Einziehung von Leib und Gut für die Frauen

Stell dir vor, du möchtest deine Freundin Franziska besuchen. Wenn du sie sehen willst, musst du zu ihr hinlaufen. Du fängst also an und schaust bei dir zu Hause und öffnest die Tür zum Wohnzimmer: nichts. Hinter der Tür der Küche: Keine Franziska. Und im Bad: Ebenfalls niemand. Hinter all diesen Türen kannst du sie nicht finden. Das ergibt auch Sinn, denn Franziska wohnt nicht bei dir zu Hause. Also musst du eine Tür finden, durch die du gehen kannst, um sie zu finden. Na klar: Die Haustür. Du gehst also durch die Haustür und dann zu Franziskas Haus. Dort angekommen gehst du durch ihre Haustür und durch die Tür in ihr Zimmer. Und siehe da: Dort ist Franziska!

*Coucou,
J'avais très ravi de ton dernier e-mail! J'adore faire du vélo et j'ai toujours voulu aller au Vélib à Paris, à deux ce sera certainement mieux. Depuis que je viens de Bretagne, j'ai cherché un logement à Paris. j'ai trouvé une chambre dans une chambre d'hôtes dans le 9ème arrondissement, as-tu déjà trouvé un logement? Où est le tien?
Je suis très curieux de savoir ce que tu as penser faire. Depuis que je suis allé à Paris plusieurs fois auparavant, je te laisse le soin de décider.
À bientôt
Dominique*